

Sitzung vom 27. Februar 2019

**157. Anfrage (Bedeutung des Zugangs zum Pfäffikersee  
für das Zürcher Oberland)**

Kantonsrat Jörg Kündig, Gossau, und Kantonsrätin Sabine Wettstein-Studer, Uster, haben am 11. Dezember 2018 folgende Anfrage eingereicht:

Die Volkswirtschaftsdirektion hat ein Konzept «Mobilität und Umwelt Pfäffikersee» erarbeitet. Dieses sieht Umfahrungsprojekte, die Entflechtung der Verkehrsteilnehmenden durch neue Rad- und Fusswege sowie die Anpassung der Parkierung und Erschliessung im Gebiet des Pfäffikersees vor.

Der Pfäffikersee und das Strandbad Auslikon sind ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Bevölkerung der Stadt Wetzikon, die Anwohner in den Gemeinden Seegräben, Pfäffikon und das ganze Zürcher Oberland. Die freie Nutzung des Strandbades Auslikon samt Campingplatz und Bootsinfrastruktur sowie die ungehinderte Zufahrt für alle sind deshalb zentrale Anliegen. Die Infrastruktur ist sanierungsbedürftig und muss der heutigen Freizeitnutzung und den Bedürfnissen von Kunden und Nutzern gerecht werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist er auch der Meinung, dass die Badi Auslikon mit dem heutigen Betriebsumfang und entsprechenden Sanierungsmassnahmen für die Bevölkerung des Zürcher Oberlandes gesichert bleiben soll?
2. Ist er ebenfalls der Ansicht, dass die bestehende Anzahl Parkplätze bei der Badi Auslikon weiterhin gewährleistet bleiben muss, damit der Zugang zum See auch z. B. für ältere Menschen, Familien mit kleinen Kindern etc. möglich bleibt?
3. Ist er der Meinung, dass die Verkehrsmenge mit einer angepassten Parkplatzbewirtschaftung und einem entsprechenden Leitsystem beschränkt werden soll?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Jörg Kündig, Gossau, und Sabine Wettstein-Studer, Uster, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1–3:

Das Gebiet des Pfäffikersees ist von besonderer Schönheit und für den Natur- und Landschaftsschutz im Kanton Zürich von herausragender Bedeutung. Es weist eine grosse Biotop- und Artenvielfalt auf und bietet einer grossen Zahl von seltenen und gefährdeten Arten einen Lebensraum. Für das Gebiet des Pfäffikersees bestehen deshalb zahlreiche Einträge in nationalen und kantonalen Biotop- und Landschaftsinventaren.

Das Pfäffikerseegebiet ist auch ein wertvolles Naherholungsgebiet für die regionale Bevölkerung. Es soll dies im Sinn der in der Verordnung zum Schutz des Pfäffikerseegebietes vom 27. Mai 1999 festgelegten Schutzziele auch weiterhin in einem mit dem Natur- und Landschaftsschutz vereinbaren Ausmass bleiben.

Der gesamte Pfäffikersee mitsamt Umland ist als Objekt Nr. 5 in der Liste der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung (Anhang 1 zur Moorlandschaftsverordnung, SR 451.35) verzeichnet. Gemäss Liste der Flachmoore von nationaler Bedeutung (Anhang 1 zur Flachmoorverordnung, SR 451.33) befinden sich die Objekte Nr. 2211, Giwizenried/Bächliried, und Nr. 2212, Robenhauserriet/Pfäffikersee, im Bereich des Pfäffikersees bzw. angrenzend an diesen. Gemäss Art. 8 der Moorlandschaftsverordnung bzw. der Flachmoorverordnung haben die Kantone dafür zu sorgen, dass bestehende Beeinträchtigungen von Objekten bei jeder sich bietenden Gelegenheit so weit als möglich rückgängig gemacht werden.

Der grundsätzliche Umgang mit den Erholungseinrichtungen im Südosten des Pfäffikersees im Raum Wetzikon/Auslikon und die noch zu treffenden Abstimmungen zwischen verschiedenen Interessen sind im regionalen Richtplan Oberland festgelegt. Der Umgang leitet sich wesentlich von der Standortgebundenheit ab.

Diese Rahmenbedingungen bilden die Grundlage für das Projekt «Mobilität und Umwelt Pfäffikersee», das derzeit in Bearbeitung ist. Die aufgeworfenen Fragen werden im Rahmen dieses Projekts bearbeitet. Da der Prozess noch nicht abgeschlossen ist, können zum jetzigen Zeitpunkt weder abschliessende Ergebnisse dargelegt noch verbindliche Antworten gegeben werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Die Staatsschreiberin:

**Kathrin Arioli**